



1996 – Rheinland-Pfalz-Tag

13. Rheinland-Pfalz-Tag in Andernach

200 000 Menschen feierten das „Fest von Land und Leuten“

Drei Tage lang strahlte Andernach mit mehr als 200 000 Gästen, mit Stars, Sternchen und der herrlichen Sommersonne um die Wette. Denn vom 7. bis zum 9. Juni 1996 war die Bäckerjugendstadt Ausrichter des 13. Rheinland-Pfalz-Tages. Ein besonders herausragendes „Fest von Land und Leuten“, wie der damalige Ministerpräsident Kurt Beck betonte.

Und Andernach hatte sich richtig ins Zeug gelegt. Erstmals war beim Landesfest eine Technologiemeile zu sehen. Hier zeigten Industrie, Handel und Dienstleister aus dem ganzen Land ihr Können und ihre Stärken. Dabei wurde deutlich: Das Land ist mehr als Reben und Rüben.

Rockig-poppig ging es in den Rheinanlagen zu. Hier sorgten Topacts wie „Worlds Apart“ und „Fool's Garden“ mit ihrem Hit „Lemon Tree“ für beste Festivalstimmung. Absoluter Höhepunkt war der riesige Festumzug am Finaltag. Mehr als 3 500 Aktive gestalteten den Triumphzug, dessen 46 Musikzüge und 50 Fußgruppen von Tausenden Menschen an den Straßenrändern frenetisch gefeiert wurden.







Andernach



Andernach: Wo der Rhein die Eifel küsst

Es gibt viele gute Gründe nach Andernach zu kommen: Ob es die mehr als 2 000 Jahre alte Stadt mit ihrer bewegten Geschichte und ihren historischen Sehenswürdigkeiten, der welthöchste Kaltwassergeysir, die herrliche Lage zwischen Rhein und Eifel oder das einzigartige Projekt „Essbare Stadt“ sind: Andernach ist immer einen Besuch wert.

Ein historischer Stadtkern sowie die Lage zwischen Rhein und Eifel prägen die Wohlfühlstadt, die touristisch immer bedeutender wird. Allein der welthöchste Kaltwassergeysir, der eine Höhe von bis zu 60 Metern erreicht, zieht jährlich mehr als 100 000 Besucher:innen an. Außerdem hat Andernach mit einem ganz besonderen Projekt für Aufsehen gesorgt. „Essbare Stadt“ heißt dieser Vorstoß. Auf öffentlichen Grünflächen werden nicht nur Blumen und Wiesen gesät, sondern vor allem Obst und Gemüse angebaut. Wenn die Früchte reif sind, darf jeder ernten.






